

# Ein Blick über den Maulwurfshügel

„Alles hängt zusammen“: Kirchengemeinden veranstalten Schöpfungstag im oberen Schlosspark in Meerholz

**Gelnhausen-Meerholz (mya).** „Alles hängt zusammen. Und ich und du und wir alle sind ein Teil des Ganzen. So heißt unser heutiges Thema.“ Mit diesen Worten läutete Pfarrer Henning Pormann den ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Schöpfungstages im oberen Schlosspark ein. Auf die Besucher wartete im Anschluss eine Natur-Rallye, bei der besonders die Kinder auf ihre Kosten kamen. Außerdem standen über 20 Aussteller bereit, die zu diesem Thema etwas zu bieten hatten.

Den offiziellen Startschuss gab Angelika Gunkel, Mitglied im Kreis-ausschuss. Das Wetter war traumhaft, und die Plätze füllten sich. Begleitet wurde der Gottesdienst von der Musikgruppe der evangelischen Kirche, die für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte. Die Besucher klatschten und sangen mit.

Der Gottesdienst fuhr fort: Die Pilze leben in der Erde, die Tiere in der Rinde und die Vögel in den Zweigen. Der Maulwurf sorgt für einen gesunden und durchlüfteten Boden. Alle tragen dazu bei, dass alle leben können. Die Menschen würden aber nur die unbeliebten Erdhügel sehen. Deshalb sollte am Schöpfungstag zum einen darauf aufmerksam gemacht werden, was alles zusammenhängt; zum anderen sollte dem Schöpfer gedankt werden, dass er alles so gut miteinander verknüpft hat. Und jeder einzelne Mensch ist ein Teil dieser wunderbaren Schöpfung. Das machten auch Rita Kunzmann von der katholischen Kirchengemeinde, Richard Arnold von der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde und Pfarrer Henning Pormann von der evangelischen Kirchengemeinde den Gottesdienstbesuchern deutlich. Die drei Kirchen vor Ort hatten den Schöpfungstag in Meer-



Die Organisatoren in Vertretung der drei Kirchengemeinden vor Ort (von links): Richard Arnold, Rita Kunzmann und Pfarrer Henning Pormann.



Bei der Natur-Rallye sortieren die Kinder die Nahrungskette der Tiere.



Dirk Wehrsig referiert.



Aus alten Kalenderseiten werden Tüten gebastelt.

FOTOS: ARDALAN

holz gemeinsam organisiert.

Mit einer Geschichte aus der Bibel wurde veranschaulicht, dass niemand zu klein ist, um zu handeln. Mit einem Puppenspiel brachten drei Frauen dazu Ideen ein, wie etwa Blumen säen oder Häuser für die Fledermäuse bauen. Die Besucher sollten Lust bekommen, das Leben zu gestalten.

Beim Schöpfungstag sollte das Leben gefeiert werden. Rund um den Schlosspark konnten schon die kleinsten Kinder bei einer Rallye an zehn Stationen Handwerkliches ausprobieren, die Nahrungskette der Tiere sortieren, aus alten Kalendern Tüten basteln, mit Lehm und Blumen ein schönes Bild beziehungsweise Leben kreieren. Außerdem gab es weitere zahlreiche Informationsstände für die Besucher – vom ökumenischer Arbeitskreis, der sich der Müllvermeidung verschrieben hat, über den Imkerverein und Tierfotografen bis hin zu Landwirten, die die Kinder zu sich auf den Hof holten. Sowohl große Organisationen als auch private Initiativen waren dabei.

Ein weiterer Höhepunkt war der Vortrag des Diplom-Psychologen und Psychotherapeuten Dirk Wehrsig zum Thema „Psychologische Aspekte der Klimakrise“. Der Klimawandel sei unfassbar, einmalig in der Menschheitsgeschichte, mit einem langen Verlauf und komplexen Zusammenhängen. Verursacht von allen, habe er unvorhersehbare und indirekte Konsequenzen. Daher sei es zwar schwer, einen emotionalen Zugang aufzubauen, der die Menschen handlungsfähig mache, aber es gebe Wege. Dabei sei es wichtig, das Wissen mit dem Fühlen zu verbinden und die Verbindung der Menschen untereinander und zur Natur zu stärken. Wehrsig stellte auch die „Psychologists & Psychotherapists for Future“ vor, deren Sprecher er ist.